

Die Südamerikanische Giraffenmaus

Die Südamerikanische Giraffenmaus (lateinischer Name *meridiensis giraffamus*) ist eines der bewundernswertesten Tiere, die jemals auf unserem Planeten gelebt haben. Sie gehört zur Gattung der *mus alectemus* und kommt, wie ihr Name bereits verrät, in Südamerika vor. Aufgrund ihres schwarz gestreiften Fells, das gelblich schimmert, nennt man sie „Giraffenmaus“. Sie bevorzugt die heißen Gebiete des Amazonasbeckens mit hoher Luftfeuchtigkeit. Eigentlich stammt sie aber aus Europa, aus dem südlichen Dnjstr-Delta (Ukraine). Mit den Seefahrern gelangte sie nach Südamerika.

Bereits im 4. Jt. v. Chr. gelang es den Leuten der Urnengräberkultur, die im Dnjstr-Delta siedelten, S. Giraffenmäuse zu domestizieren und sie – da sie gute und ausdauernde Schwimmer sind – für das Fangen kleinerer Fische abzurichten. In mehreren archäologischen Grabungen bei Odessa wurde Keramik gefunden, auf der fischende S. Giraffenmäuse abgebildet sind. Sie werden im heutigen Russischen noch *dimitrjowska haskji* genannt, was so viel wie ‚schwimmende Falken‘ bedeutet.

Die S. Giraffenmaus erreicht eine Kopf-Rumpf-Länge von 50 bis 70 cm und ein Gewicht von bis zu einem Kilo. Sie wird bis zu 20 Jahren alt, in Gefangenschaft erreichen manche Tiere sogar 25 Jahre. Weibliche Exemplare sind einmal alle zwei Jahre trüchtig und werfen zwischen drei und fünf Jungtiere. Diese bleiben für ca. einen Monat in der Obhut der Mutter. S. Giraffenmäuse leben in Horden zu zehn Tieren. Männliche Jungtiere müssen diese mit dem Erreichen des zweiten Lebensjahres verlassen. Sie suchen sich eine neue Horde, deren männliches Tier sie vertreiben. Dafür müssen sie sich diesem in einem Kampf stellen. Meistens leben sie so lange allein, bis sie eine Horde mit einem alten Männchen finden, das sie leicht und ohne Probleme vertreiben können.

Das Besondere an der S. Giraffenmaus ist, dass sie – wurde sie in Gefangenschaft darauf trainiert – sprechen kann. Ähnlich wie ein Papagei in seinem Schnabel kann sie in ihrer Mundhöhle verschiedene Laute formen und diese auch zu Lautfolgen zusammensetzen. In der Wissenschaft ist umstritten, warum S. Giraffenmäuse diese Technik beherrschen. Dr. Montgomery Harrietson vertritt die sogenannte ‚Seefahrer-These‘: S. Giraffenmäuse stammen – wie bereits erwähnt - eigentlich nicht aus Südamerika, sondern aus Europa. Auf den Schiffen der Transatlantikfahrer wurden entsprechend dressierte Exemplare zum Fangen von Fischen eingesetzt. Wie Falken mit ihrer Beute auf die Hand des Falkners zurückkehren, so schwammen sie mit ihrem Fang zum Schiff zurück. Mit einem Korb wurden sie wieder an Bord gezogen. Ansonsten hatten sie auf den Schiffen nicht viel zu tun. Sie beobachteten das geschäftige Treiben der Seemänner und scheinen mit der Zeit – wahrscheinlich aus Langeweile – begonnen zu haben nachzuahmen, was sie hörten. Da Überfahrten über den Atlantik meistens mindestens einen Monat dauerten und erfahrene und zuverlässige S. Giraffenmäuse ob des Alters, das sie erreichen konnten, viele Jahre auf solchen Fahrten eingesetzt wurden, hatten sie über die Jahrhunderte der großen Transatlantikfahrten (16. – 18. Jh.) genug Zeit, das Sprechen zu erlernen. Dr. Montgomery Harrietson erkennt hier Parallelen zu Papageien, die schließlich ebenfalls oft mit Seeleuten monatelang auf den Weltmeeren unterwegs waren und durch Nachahmung sprechen lernten. Gestützt wird diese These durch die Tatsache, dass S. Giraffenmäuse nur Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Niederländisch – die Sprachen der großen Seefahrernationen – beherrschen können.

Der Tierdompteur Karl Schwabowski wollte Kaiser Wilhelm II. 1897 eine Deutsch sprechende S. Giraffenmaus zum Geburtstag überreichen. Aufgrund der Tatsache, dass diese Tiere erfahrungsgemäß zwei Jahre Training benötigen, bis sie sprechen können, begann er sicherheitshalber bereits 1892 mit ihrer Dressur. Er verzweifelte allerdings: Keine der sechs S. Giraffenmäuse, die ihm der Direktor des Hamburger Zoos, Ulrich Klaus von Gütersloh, zur Verfügung gestellt hatte, brachte auch nur ein deutsches Wort heraus. Dr. Montgomery Harrietson geht davon aus, dass die Zunge der S. Giraffenmaus nur Lautfolgen bilden kann, die den Sprachen entsprechen, die sie beim Erlernen dieser Technik nachgeahmt hat. Karl Schwabowski musste daher an seinem

Vorhaben scheitern, da Deutsch auf den Transatlantikseglern nicht gesprochen wurde. Er schenkte Kaiser Wilhelm II. schließlich einen Elefanten, der Männchen machen konnte.

Andere Wissenschaftler wie Susan O'Miscons bestreiten Montgomerys Seefahrer-These nicht, sind aber davon überzeugt, dass S. Giraffenmäuse die Laute nicht mit ihrer Zunge bilden: Verschiedene Untersuchungen hätten gezeigt, dass diese Tiere in ihrem Hals beim Lungenansatz einen ausgeprägten Schaftdurchbruch hätten, mit dem sie Luftströme beeinflussen und so verschiedene Laute erzeugen könnten. Da S. Giraffenmäuse mittlerweile unter Artenschutz stehen, können nicht genug Exemplare seziert werden, wie für eine Klärung dieser Frage nötig wäre. Warum auch immer diese einzigartigen Tiere sprechen können, eines sind sie auf jeden Fall: Ein Wunder unserer Natur.

Hast du den Text aufmerksam gelesen? Dann bearbeite jetzt die Aufgabenstellungen bitte der Reihe nach. Bevor es aber losgeht, was bedeutet eigentlich „domestizieren“? Schlage seine Bedeutung im Wörterbuch nach und schreibe sie hier auf.

domestizieren = _____

Aufgabe 1

Was, glaubst du, bedeutet das großgeschriebene „S.“ bei „S. Giraffenmaus“ und warum wird es eigentlich großgeschrieben? Diskutiere mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn. Schreibt eure Lösung gleich auf dem Blatt auf.

Aufgabe 2

Suche und unterstreiche im Text die Stellen, die folgende Informationen enthalten:

- a) Die Südamerikanische Giraffenmaus kommt in Südamerika vor.
- b) Im heutigen Russisch wird die Südamerikanische Giraffenmaus *dimitrjowska haskji* genannt.
- c) Südamerikanische Giraffenmäuse werden bis zu 20 Jahren alt.
- d) Überfahrten über den Atlantik dauerten meistens einen Monat.
- e) Karl Schwabowski wollte Kaiser Wilhelm II. eine dressierte Südamerikanische Giraffenmaus schenken.

Vergleiche nun mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn deine Ergebnisse.

Aufgabe 3

Welche Informationen aus dem Text könnten noch wichtig sein? Unterstreiche sie und schreibe sie heraus. Vergleiche deine Ergebnisse wieder mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn.

Aufgabe 4

Bestimme gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn die sieben wichtigsten Informationen, die der Text enthält.

Aufgabe 5

Erstelle gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn einen Steckbrief der Südamerikanischen Giraffenmaus (Name, Herkunft des Namens, heutige Verbreitung, ursprüngliche Heimat, Größe etc.).

Aufgabe 6

Karl Schwabowski ist verzweifelt, weil er keiner Südamerikanischen Giraffenmaus beibringen kann, deutsch zu sprechen. Als Giraffenmaus-Expertin/Experte schreibst du ihm einen Brief, in dem du ihm erklärst, warum er nicht traurig sein soll, dass es einfach nicht funktionieren will, denn schließlich, ja: Warum eigentlich können Giraffenmäuse nicht deutsch sprechen?

Aufgabe 7

Ordne die Zwischenüberschriften den einzelnen Abschnitten zu und begründe in wenigen Sätzen, warum du welche Zwischenüberschrift welchem Abschnitt zugeordnet hast. Vergleiche die Ergebnisse wieder mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn. Fasse im Anschluss kurz die Inhalte der einzelnen Abschnitte zusammen.

- 1) Größe, Gewicht und Sozialverhalten
- 2) Karl Schwabowski, der Kaiser und keine Deutsch sprechende Giraffenmaus
- 3) Herkunft des Namens und Verbreitung der Südamerikanischen Giraffenmaus
- 4) Die sprechende Maus
- 5) Domestizierung
- 6) Uneinigkeit der Forschung

Aufgabe 8

Ulrich von Gütersloh ist zwar ein fleißiger, aber leider manchmal auch ein wenig verwirrter Zoodirektor. Bevor die ersten Giraffenmäuse in seinem Zoo eintreffen, hat er sich über sie informiert und ein paar Notizen gemacht. Leider war er etwas unkonzentriert... Welche Informationen stimmen nicht? Streiche sie durch. Arbeite gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn.

- a) Südamerikanische Giraffenmäuse beherrschen die Sprachen Deutsch und Schwedisch.
- b) Südamerikanische Giraffenmäuse können bis zu fünf Jahren alt werden.
- c) In Griechenland wurden Südamerikanische Giraffenmäuse zum ersten Mal domestiziert.
- d) Südamerikanische Giraffenmäuse wurden zum Fangen von Fischen eingesetzt.

Aufgabe 9

Der Text enthält kein Bild einer Südamerikanischen Giraffenmaus. Wie stellst du sie dir vor? Zeichne sie auf einem eigenen Blatt.

Aufgabe 10

Fasse den Inhalt des Textes zuerst in 15 und dann in zehn Sätzen zusammen. Vergleiche deine Zusammenfassungen dann mit denen deiner Sitznachbarin/deines Sitznachbarn. Wo stimmen sie überein, wo weichen sie voneinander ab? Legt eine Tabelle an, in der ihr Gemeinsamkeiten und Unterschiede eurer Zusammenfassungen auflistet. Erstellt im Anschluss gemeinsam eine Zusammenfassung, die nur aus fünf Sätzen besteht.

Aufgabe 11

Texte haben verschiedene Funktionen, manche wollen unterhalten, andere wiederum informieren etc. Welche Funktion hat der Text über die Südamerikanische Giraffenmaus? Diskutiere mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn und schreibt das Ergebnis eurer Diskussion auf.

Aufgabe 12

Was hast du mit diesen Aufgaben deiner Meinung nach gelernt bzw. geübt? Erstelle eine kurze Das-kann-ich-schon-Liste und eine Das-muss-ich-noch-üben-Liste.